

TRINKWASSERVERSORGUNG FÜR DEN MITTLEREN MAIN-TAUBER-KREIS KOMMT BEWEGUNG

Bürger werden nun ins Boot geholt

Lauda-Königshofen.

In die Diskussion um die künftige Trinkwasserversorgung für den mittleren Main-Tauber-Kreis kommt Bewegung. Im Rahmen einer Bürgerversammlung soll den Bürgern am Dienstag, 8. Februar, im Rathaussaal in Lauda der Stand der Dinge näher gebracht werden. Stadtverwaltung als auch Gemeinderat werden an diesem Abend der Bevölkerung nicht nur drei mögliche Lösungen näher beleuchten, sondern dabei auch neue Zahlen präsentieren.

Wie Bürgermeister Thomas Maertens gemeinsam mit Stadtkämmerer Günter Haberkorn, dem Technischen Betriebsleiter der Stadtwerke, Bernhard Gehrig, sowie dessen künftigen Nachfolger Matthias Sattler in einem FN-Gespräch mitteilte, sei die Diskussion mittlerweile soweit vorangeschritten, dass sie aus Sicht der Verwaltung sogar in einer der nächsten Gemeinderatssitzungen beschlussreif wäre.

“Im Rennen” sind demnach in Lauda-Königshofen noch folgende drei Lösungen:

1) Der Beitritt zum Zweckverband Wasserversorgung Nordostwürttemberg (NOW) mit Mehrkosten für Lauda-Königshofen pro Kubikmeter Wasser von rund 0,51 Cent.

2) Eine regionale Verbundlösung mit einem einheitlichen Wasserpreis von 0,88 Cent und dem Bau zweier Wasserwerke in Lauda und Impfingen.

3) Eine Inzellösung für Lauda-Königshofen inklusive Enthärtung und zentraler Aufbereitung mit Mehrkosten von 1,45 Euro/m³.

“Der Gemeinderat hat sich ausführlich in den letzten Wochen mit den drei Lösungen beschäftigt und Nachforderungen bei den Zahlen gefordert”, so Bürgermeister Thomas Maertens, der keinen Hehl daraus machte, welche Lösung durch die jüngsten Berechnungen mittlerweile in Lauda-Königshofen von vielen, aber nicht allen, Stadträten favorisiert wird: “In mehreren Abstimmungsrunden mit benachbarten Kommunen geht die Tendenz nun zu einer regionalen Verbundlösung der Städte und Gemeinden Lauda-Königshofen, Tauberbischofsheim, Kilsheim, Werbach und des Zweckverbands Grünbachgruppe (Grünsfeld, Wittighausen und Großrinderfeld).” Hierzu müsste ein gemeinsamer Zweckverband gegründet werden, dem dann alle beteiligten Kommunen beitreten.

Maertens zollte in dem FN-Gespräch vor allem den Städten Kilsheim und Grünsfeld ein dickes Lob, die eigentlich zu einer NOW-Lösung tendieren, es nun aber durch ihre Bereitschaft zur neuerlichen Diskussion ermöglicht hätten, “dass wir in aller Ruhe zumindest die regionale Verbundlösung einmal von einem unabhängigen Ingenieurbüro prüfen lassen konnten.”

Ingenieure des im Bereich Trinkwasserversorgung renommierten Büros BAURCONSULT aus Haßfurt (rund 200 Mitarbeiter) sind deshalb am kommenden Dienstag bei der Bürgerversammlung in Lauda-Königshofen anwesend, um die aktuellen Zahlen zu den drei Lösungen zu präsentieren.



Auszug Fränkische Nachrichten
03. Februar 2011 von Thomas Schreiner

Nach der Bürgerversammlung will der Gemeinderat, so Bürgermeister Thomas Maertens zum weiteren Ablauf, die Diskussion mit der Bevölkerung abschließend bewerten und dann eine endgültige Entscheidung treffen. Die anderen Kommunen wollen ihre Bürger zum Teil auch noch informieren, um dann im Anschluss ebenfalls einen Beschluss zu fällen.